

*Sex in the City :*

*Visuelle Gender - Manifestierungen im öffentlichen urbanen Raum*

Vorliegender Text basiert u.a. auf den Ergebnissen einer Fokusgruppe, die im Rahmen des 9. AbsolventInnentages der Johannes Kepler Universität Linz stattgefunden hat. Als Datenmaterial und Diskussionsgrundlage wurden von der Autorin Fotodokumentationen des öffentlichen Raumes zur Verfügung gestellt, die im Zeitraum Februar – Mai 2003 in den Städten Graz, Wien, Linz, Mariazell und an Autobahnraststätten im Raum Kärnten aufgenommen wurden. Die interdisziplinäre Diskussion verstand sich als explorativer Versuch, jeweils eigene Befunde sowie das vorhandene Bildmaterial zu strukturieren und damit Manifestierungen eines visuellen Diskurses rund um Sex und Gender in der Stadt zu identifizieren. Bildmaterial und Fotoprotokolle der schriftlichen Diskussionsergebnisse wurden systematisch nummeriert und werden im Folgenden kursiv zitiert. Die Aufzählung stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit sondern repräsentiert die Wahrnehmungen von Autorin und TeilnehmerInnen der Fokusgruppe. Die Fotos werden jeweils mit Zitaten von TeilnehmerInnen präsentiert.

Jeden Tag bewegen wir uns durch unsere Umgebungen, durch Strassen, vorbei an Häusern und Plakatwänden, gehen in Cafes, streifen durch Parkanlagen, fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, gehen einkaufen etc., kurz: nutzen die öffentlichen Räume einer Stadt oder eines Gebietes.

Der öffentliche Raum als kulturelles Produkt hat eine visuelle Oberfläche, eine „Haut“ aus Millionen Bildern und visuellen Repräsentationen in Wort und Bild, die uns auf all unseren Wegen begleiten und deren penetrierender Wucht wir uns nicht entziehen können. Wir sind AkteurInnen in - und KonstrukteurInnen - einer visuellen Kultur und in jedem Augen-b l i c k konfrontiert mit Symbolen, die zur Kommunikation beitragen und Formen sozialer Ordnung schaffen.

